



vom 30.7.2010

Fahrer für die Pförtnerloge?

Bremerhaven. Da werden händeringend bei der BLG Fahrer für den Autoumschlag gesucht, und dann wollen sie dort einen erfahrenen Lenker zum Pförtner machen?

Von Klaus Mündelein

Anwalt Dr. Rolf Geffken, der den AutoTec-Mitarbeiter vertritt, spricht vom Machtkampf auf Kosten des Hafens. Die BLG widerspricht: Sie wollte ihn als Fahrer einsetzen – nur nicht an der vom Mitarbeiter gewünschten Abteilung. Es handelt sich um einen jener Arbeitskämpfe im Bereich AutoTec, die die BLG in den vergangenen Monaten öfter in die Schlagzeilen brachte. Das Unternehmen verweist immer wieder darauf, dass hier, wo die Importfahrzeuge bearbeitet werden, mangels Umschlag die Arbeit weggebrochen ist. „Wir haben bei AutoTec keine Fahrer mehr“, sagt Unternehmenssprecher Hartmut Schwerdtfeger. Gebraucht würden die Kollegen im Exportbereich. Hier, im Fahrerpool des Autoterminals, sollte Geffkens Mandant zum Einsatz kommen. „Zu gleichen finanziellen Bedingungen“, sagt Schwerdtfeger. Aber der AutoTec-Mitarbeiter widersprach diesem „Betriebsübergang“, er wollte bei AutoTec bleiben. Weil die BLG dort für den Mann keine Verwendungsmöglichkeit als Fahrer habe, sei ihm bei AutoTec ein Pförtnerposten angeboten worden, sagt Schwerdtfeger, „wieder zu gleichen finanziellen Bedingungen.“ Geffken spricht von einer Abschiebung auf den Pförtnerposten. Seiner Meinung nach will die BLG an dem Fahrer ein Exempel statuieren, weil er dem Wechsel zum Autoterminal widersprochen habe. Laut Hans-Werner Schmolke von der IG Metall geht es bei AutoTec insgesamt um fünf Widerspruchsfälle. Schwerdtfeger spricht von vier Fällen, von denen jetzt nur noch einer übrig geblieben ist. Wie auch immer – bei rund 350 Beschäftigten ist für Schmolke nicht nachvollziehbar, dass mit „aller Macht versucht wird, die Leute zu versetzen.“

„Dem Management von AutoTec geht es offenbar ums Recht behalten“, sagt Geffken. Der erfahrene Fahrer, der seit 19 Jahren im Einsatz sei, werde gerade jetzt gebraucht, wo so viele Neulinge zum Einsatz kommen. Laut Schwerdtfeger wurde noch bis gestern an einer Lösung des Konflikts gearbeitet. Im Visier war ein Einsatz im Autofahrerpool, wobei der Mitarbeiter formal bei AutoTec bleiben könnte. Diese Variante sei jetzt allerdings wieder vom Tisch. Es bleibe bei der Entscheidung: Fahrer am Autoterminal oder Pförtner bei AutoTec.